Zeitschrift: Heimatkunde Wiggertal

Herausgeber: Heimatvereinigung Wiggertal

Band: 12 (1951)

Artikel: Pergamentkunde aus dem Turmknopfe der Wallfahrtskirche zum Heilig-Blut in Willisau aus dem Jahre 1903

Autor: Steffen, Emil

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-718847

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Pergamenturkunde aus dem Turmknopfe der Wallfahrtskirche zum Heilig-Blut in Willisau aus dem Jahre 1903.

Emil Steffen, Willisau

In den Jahren 1939/40 wurde in Willisau die bekannte Wallfahrtskirche zum Heilig-Blut einer gründlichen Innen- und Aussenrestaurierung unterzogen, so dass das altehrwürdige Heiligtum in all dem Glanze und jener feinen Kunst vor uns steht, wie es unsere Vorfahren einst geschaffen haben. Der Ortsbürgerrat von Willisau darf auf den stilvollen Bau stolz sein. Professor Dr. Linus Birchler, Feldmeilen (Zürich), der vom Bundesrat als Sachverständiger und kunstsinniger Berater bestellt worden war, sorgte in Verbindung mit Architekt Prof. Friedrich Hess, E. T. H., für eine einwandfreie Restaurierung des bethaften Gotteshauses. Dasselbe ist unter den Schutz der Schweizerischen Eidgenossenschaft gestellt worden.

Anläßlich der Erneuerung des Wallfahrtskirchleins wurde auf die Turm- und Dachrestaurierung das besondere Augenmerk gerichtet. Im Turmknopf fand man von der letzten Renovation im Jahre 1903 her eine Pergamenturkunde, die wahrscheinlich zu wenig wasserdicht abgeschlossen war, so daß das Dokument in verwaschenem und korrumpiertem Zustande sehr schlecht aussah und wahrscheinlich achtlos auf die Seite geschafft wurde. Später fand der Schulabwart Borel die Urkunde im Keller des Schlosses in Willisau unter Holz, Kohlen und allerlei Makulatur, wo ihr der endgültige Untergang drohte. Der Verfasser dieser Zeilen nahm sich die Mühe, das vergilbte und total verwaschene Dokument zu entziffern. Es enthält interessante Einzelheiten, die hiermit der Nachwelt überliefert seien.

Der Ortsbürgerrat von Willisau-Stadt

— bestehend aus den Herren —

Präsident Emil Kneubühler, Apotheker, Großrat,
Vizepräsident Johann Kronenberg, Großrat, zugleich Pfleger der Kapelle und Pfründe zum Heilig-Blut,

Waisenvogt Johann Peyer, Negotiant, zugleich Pfleger der Kapelle und Pfründe zu St. Niclaus auf dem Berg,
Verwalter: Sales Hecht, Uhrmacher, beim obern Thor;
Mitglied: Josef Tschopp, Sohn, Bäcker, Vorstadt;
Ortsbürgerratsschreiber Leo Hecht,

verurkunden anmit:

daß im Jahre 1903 (eintausend neunhundertdrei), in den Monaten September und Oktober, der Thurm der Kapelle zum Heilig-Blut in Konstruktion und Dachung gründlich renoviert wurde durch
Zimmermeister: Otto Alwin aus Lübeck (Deutschland), in Willisau;
Dachdeckermeister: Caspar Müller, von Hergiswil, in Willisau;
Schlossermeister: Xaver Hecht, von und in Willisau.

Die letzte Renovation hatte im Jahre 1673 stattgefunden. Die darüber errichtete und in der Kuppel des Thurmes vorhanden gewesene Urkunde war aber unleserlich geworden.

Uebungsgemäß wird nunmehr zur Kenntnis der späteren Generation folgendes verzeichnet:

Willisau, die Veste samt der Herrschaft war schon um die Mitte des zwölften Jahrhunderts eine unvogtbare Besitzung im Gebiete des Landgrafen von Lenzburg und von 1273 an in Handen des Hauses Habsburg.

Im Laufe des 14. Jahrhunderts kam die Grafschaft Willisau infolge Verpfändung vom Hause Habsburg an die Freien von Hasenburg und nach dem Tode der Ursula von Hasenburg (23. Februar 1377) durch Vererbung an das Grafenhaus Aarberg-Valendis.

Samstag nach Hilarientag (18. Februar 1407) veräußerten Gräfin Maha von Aarberg-Valendis, geb. Neuenburg, ihr Sohn Wilhelm und ihre Tochter Margaretha, die Grafschaft Willisau an Schultheiß, Rat und Bürger der Stadt Luzern um 8000 Gulden.

Das an Luzern abgetretene Territorium bildete rund 390 Jahre lang die Vogteien Willisau, Knutwil, Büron und Wikon.

Residenz des Landvogts war Willisau. Der Ursprung des Städtchens, an dessen Spitze ein Schultheiß und sieben Räte standen, reicht mindestens in die erste Hälfte des 14. Jahrhunderts zurück.

In den Jahren 1375, den 8. Juli 1386, 1471, und den 17. November 1704 wurde Willisau jeweilen durch Feuersbrünste fast gänzlich zerstört.

Gegenwärtig zählt Willisau-Stadt *1584 Einwohner,* wovon 1471 Katholiken, 102 Protestanten, 9 Juden und 2 Andersgläubige.

Für die religiösen Bedürfnisse der Katholiken sorgen als

Pfarrer: Johann Gaßmann, von Wauwil;
Pfarrhelfer: Josef Widmer, von Eschenbach;
Vikar: Bernard Schnarrwyler, von Eschenbach
Caplan zu St. Niklaus: Stefan Schönbächler, von Einsiedeln und Willisau.
Letztere beide sind zugleich Professoren an der hiesigen Mittelschule.

Im Jahre 1894 wurde außerhalb der Stadt Willisau, im Gebiete der Landgemeinde eine protestantische Kirche gebaut. Als Pfarrer funktioniert dort Herr Bähler.

Als Vorsteher der *Einwohnergemeinde Willisau-Stadt* amten gegenwärtig:
Gemeindepräsident: Ferdinand Wechsler, Rektor der Mittelschule,
Gemeindeammann und Kassier: Josef Anton Peyer, und
Mitglieder: Gotthart Walthert, Fritz Kneubühler und Caspar Künzli.
Stadtschreiber: Leo Hecht.

Die *Korporationsverwaltung* besteht aus:
Präsident: Josef Anton Peyer,
Kassier: Emil Kneubühler,
Forstverwalter: Hermann Kneubühler, Mohrenwirt, und
Mitglieder: Sales Hecht und Siegfried Peyer, Kaminfeger.

Willisau ist Sitz des Statthalteramtes und Bezirksgerichtes.

Auf dem Statthalteramt sind tätig:
Amtsstatthalter Josef Steiner,
Amtsschreiber Josef Alexander Pfenniger, und
Wachtmeister Josef Kaufmann.

Im Bezirksgericht sitzen:
Als Präsident: Johann Koch, Willisau, und als
Mitglieder: Johann Felber, Major, Ettiswil, Gotthart Walthert und Leo Koch, Willisau, Anton Fischer, Geiß-Menznau, Anton Arnet, Gettnau, und Josef Bucher, Hergiswil.

Als *Jugendbildner wirken* an der *Primarschule:*
Lehrer Johann Wiederkehr, Josef Fischer und Josef Wüest;
Lehrerin: Fräulein Caroline Banz.
Als *Sekundarlehrer:* Eduard Zwimpfer.

Im Jahre 1895 wurde die *Eisenbahn Huttwil—Willisau—Wolhusen* eröffnet und 1897 die *städtische Wasserversorgung mit Hydrantenanlage.* 1898 wurde die *elektrische Beleuchtung* eingeführt. 1900 wurde die *Bahnhofstraße mit Trottoiranlagen* aus Gotthard-Granitsteinen versehen. 1903 wurde die *Armenanstalt durch Ankauf* eines weiteren Hauses vergrößert und entsprechend umgebaut.

Willisau besitzt ein *Post-, Telegraphen- und Telephonbureau; 14 Wirtschaften* sorgen für die leiblichen Bedürfnisse durstiger Seelen und drei Aerzte für die Gesundheit.

Es existieren eine *Seidenzwirnerei,* eine *mechanische Werkstätte,* eine *Imprägnieranstalt* für Telegraphenstangen und Schwellen und zwei *Ladensägen.*

Die *hauptsächlichsten Lebensmittelpreise* sind dermalen:

1 Liter	Milch	18 ct.
1 Kilo	Rindfleisch	1 Fr. 60 ct.
1 Kilo	Weißbrot	33 ct.
1 Kilo	Kalbfleisch	2 Fr. 40 ct.
1 Kilo	Halbweißbrot	26 ct.
1 Kilo	Schweinefleisch	1 Fr. 70 ct.
1 Kilo	Butter	2 Fr. 40 ct.
1 Ei		5 bis 10 ct.

Der Taglohn eines Landarbeiters beträgt *2 Fr. 80 ct.* im *Winter* und *3 Fr.* im *Sommer.*

Die Gemeinde Willisau-Stadt zählt gegenwärtig 338 stimmberechtigte Einwohner, von denen zwei Drittel zur liberalen und ein Drittel zur konservativen Partei gehören.

Das politische Leben darf als ein sehr reges bezeichnet werden.

Das Steuerkapital beträgt an

Vermögen	Fr. 4 535 669.—
Kataster	Fr. 648 432.—
Erwerb	Fr. 1 621 050.—
Total	Fr. 6 805 151.—

An Steuern werden bezogen:

3,50 Promille im Polizeiwesen,
0,60 Promille im Waisenwesen,
1,20 Promille im Kirchenwesen,
1,50 Promille für den Staat.

Mit diesen angeführten Verhältnissen und Notizen schließen wir gegenwärtige Urkunde.

Willisau-Stadt, im Oktober 1903.

Namens des Ortsbürgerrates,
Der Präsident:
E. Kneubühler, Apotheker.

Der Aktuar:
L. Hecht.

NB. Das Sigel des Ortsbürgerrates ist aufgedruckt, aber vom Wasser verwaschen, daß es nicht mehr lesbar ist.